

Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Stelle-Wittenwuth

Datum: 25. Juni 2022 – Zeit: 10:00 – 14:45 Uhr – Ort: Stelle-Wittenwuth



Sehr geehrte Stelle-Wittenwurtherinnen und Stelle-Wittenwurther,

am Samstag, den 25. Juni 2022, hat der Ortsrundgang für das Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Stelle-Wittenwuth stattgefunden. Um 10:00 Uhr trafen sich rund 30 Teilnehmende am Startpunkt des ersten Rundgangs auf dem Parkplatz des Dörpshus im Ortsteil Wittenwuth (Bahnhofsweg 7, Stelle-Wittenwuth). Ab 12:15 Uhr wurde zunächst an dem Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Stelle Grillgut und Kaltgetränke ausgegeben, sodass sich sowohl die Teilnehmenden des ersten Rundgangs als auch Neuzugestobene erstmal stärken konnten. Um 12:45 Uhr begann dann mit 40 Teilnehmenden der zweite Rundgang im Ortsteil Stelle. Unter Anleitung der CIMA Beratung + Management GmbH wurde während des Rundgangs und beim anschließenden Workshop insgesamt rund 4 1/2 Stunden über verschiedene Themen, die derzeit die Menschen in der Gemeinde Stelle-Wittenwuth beschäftigen, diskutiert. Die zentralen Ergebnisse der Diskussionen finden Sie nachfolgend im Protokoll.

Zu beachten ist, dass es sich hierbei noch nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.

Wir bedanken uns auch im Namen des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung Stelle-Wittenwuth für Ihre rege Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen. Zudem möchten wir uns an dieser Stelle bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihre Unterstützung bedanken.

Weiterhin besteht für Sie immer die Möglichkeit, sich mit Fragen und Anregungen direkt an uns zu wenden. Wir sind via E-Mail unter burger@cima.de // schlosser@cima.de oder telefonisch unter 0451 389 68 31 // 0451 389 68 33 zu erreichen.

Zudem können Sie sich weiterhin auf der Projekthomepage <https://www.zukunft-stelle-wittenwuth.de/> über den Prozess informieren und sich aktiv einbringen.

Wir hoffen, Sie auch weiterhin im Prozess begrüßen zu können und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft Ihrer Gemeinde zu diskutieren.

Schöne Grüße aus Lübeck

Maximilian Burger, Martin Hellriegel und Luisa Schlosser

CIMA Beratung + Management GmbH

Protokoll und Zusammenfassung des Rundgangs

| Thema | Ideen und Ansätze |
|---|---|
| <p>Rundgang Wittenwuth: 30 Teilnehmende</p> <p>Rundgang Stelle: 40 Teilnehmende</p> | |
| <p>Gemeinschaft & Ortsbild</p> | <p>Ortsbild und Infrastrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ortsbild der Gemeinde wird durchweg positiv wahrgenommen. Das Ortsbild wird als sehr grün und gepflegt beschrieben. Die Baukultur bzw. die Architektur vieler Gebäude wird als weitere positive Charakteristika hervorgehoben. • Die vier Leerstände entlang der Bundesstraße 5, insbesondere auf Höhe des Ortseinganges im Ortsteil Wittenwuth wirken sich jedoch negativ auf das Ortsbild aus. Die zentrale Herausforderung bei der Lösung dieser Problematik ist, dass die privaten Eigentümer nicht greifbar sind. • Auch das ehemalige Bahnhofsgebäude im Ortsteil Wittenwuth verfällt und wirkt sich negativ auf das Ortsbild aus. • <i>Hinweis: Im Rahmen der GAK-Förderkulisse (GAK = Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstrukturen und des Küstenschutzes) besteht die Möglichkeit für die Gemeinde und auch für Private, Abrisskosten zu einem gewissen Teil gefördert zu bekommen.</i> • Das Dörpshus im Ortsteil Wittenwuth wird als wichtiger Freizeit- und Begegnungsort in der Gemeinde bestätigt. Allerdings wird angeregt, das Gebäude energetisch zu optimieren, bspw. durch die Sanierung der Fassade. • Für den Ortseingang in Wittenwuth bestehen bereits Ideen und Planungen, um diesen zu verschönern. Hierbei wird sich seitens der Teilnehmenden eine unkomplizierte Möglichkeit gewünscht, mit Bannern oder großformatigen Plakaten auf die Veranstaltungen der Vereine etc. hinzuweisen. • Die Ausstattung des Spielplatzes im Ortsteil Stelle wird als gut beschrieben. Als Ergänzung wird sich eine Rollerrampe bzw. ein Pumptrack gewünscht. • Die Ausstattung des Spielplatzes im Ortsteil Wittenwuth wird zwar an sich positiv gesehen, dennoch sollte der Spielplatz erneuert bzw. qualifiziert werden, ins. in Hinblick der Anforderungen für Kleinkinder. • Der Baumbestand entlang der Straße „Allee“ im Ortsteil Wittenwuth wird von den Teilnehmenden als Faustpfand der Gemeinde benannt. Dennoch sollte zukünftig darauf geachtet werden, dass die Bäume entsprechend gepflegt und gestutzt werden. • Seitens eines Privaten besteht die Idee ein Heuhotel in der Gemeinde zu realisieren, um bestimmte Zielgruppen in die Gemeinde zu locken. <p>Gemeindeleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gemeindeleben in Stelle-Wittenwuth zeichnet sich vor allem durch das Ehrenamt aus. Dies wird u. a. durch die ehrenamtliche Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr und des Vereinswesens in der Gemeinde deutlich. • Allerdings spiegelt sich für einige Teilnehmende auch noch heute die räumliche Trennung im Gemeindeleben wider, wodurch die Bewohnerschaft der Ortsteile eher unter sich bleibt. Hierbei spielt auch die Barrierewirkung der Bahntrasse eine Rolle. |

- In den vergangenen Jahren hat sich das Dorf zudem eher zu einem „Schlafdorf“ entwickelt, da viele Zugezogene (bspw. aus Heide) ihren Lebensmittelpunkt eher in der Stadt haben.
- Hierunter leiden insb. die Vereine, die auf einen kleinen Pool an Ehrenamtlern zurückgreifen können und auch im Nachwuchsbereich mit einem geringen Interesse zu kämpfen haben. Vor dieser Herausforderung steht jedoch nicht nur die Gemeinde Stelle-Wittenwuth.
- Es wird daher an die gesamte Einwohnerschaft appelliert, sich stärker im Gemeindegelben zu engagieren, denn die Gemeinschaft ist von der Mitwirkungsbereitschaft der Einwohnerschaft abhängig.
- Insgesamt wurde die vergangene Entwicklung der Gemeinde durch die Teilnehmenden als sehr positiv wahrgenommen.
- Die Kommunikation bedarf einer gewissen Optimierung, insb. hins. des Amtes.
- *Hinweis: Seit kurzer Zeit ist das interaktive Bürgerportal des Amtes online, über das verschiedene Verwaltungsdienstleistungen und digitale Angebote der öffentlichen Infrastruktur angeboten werden: <https://amt-heider-umland.buergerportal.sh/buergerportal>*
- An den Zäunen der Landwirte, die Tiere halten, sollten Hinweisschilder angebracht werden, auf denen eine Notfallnummer hinterlegt ist, falls Spaziergänger oder anderen auffällt, dass Tiere in Notlage sind.
- In der Gemeinde besteht ein attraktives Ferienspaßangebot für Kinder und Jugendliche, welches u. a. einen Ausflug in den Heide Park vorsieht. Für dieses Jahr gibt es leider noch keine Anmeldungen.

Idee der Halle für Allee

- Die von der Gemeindevertretung eingebrachte Idee der Halle für Alle stößt auf ein geteiltes Echo.
- Mit der Halle für Alle soll der Einwohnerschaft die Möglichkeit geschaffen werden, jahreszeitunabhängig verschiedene Sportarten (Klettern, Floorball, Handball etc.) in der Gemeinde auszuüben. Rund um die Halle für Allee sollen auch die Außenanlagen attraktiv gestaltet werden. Die Halle für Allee soll nicht als Konkurrenzangebot zum Dörpshus in Wittenwuth errichtet werden, da die Halle für Alle nur für sportliche Aktivitäten genutzt werden soll.
- Als möglicher Standort ist eine landwirtschaftliche Fläche im Ortsteil Stelle im „Kreuzungsbereich“ der Dorfstraße und des Knöllenweges ins Auge gefasst worden.
- Von einem Teil der Teilnehmenden wird angezweifelt, ob die Umsetzung der Halle sinnvoll ist. Ein Großteil der Einwohnerschaft übt ihren Sport bereits in der Gemeinde aus (bspw. Ringreiter) oder nutzt die Infrastrukturen in den umliegenden Gemeinden, weshalb eher eine geringe Nutzungsauslastung angenommen wird, die sowohl die zu erwartenden Baukosten als auch die späteren Unterhaltungskosten nicht berechtigen. Als weiteres Argument wird angeführt, dass die Räumlichkeiten des Dörpshuses einige Sportarten ermöglichen, bspw. Tischtennis.
- Als Alternative wird die Planung und Realisierung eines generationenübergreifenden Freizeit- und Sportparks eingebracht, der bspw. in Form eines Multifunktionsfeldes und attraktiver Außensportmöglichkeiten umgesetzt werden könnte. Als Beispiel wird der Generationenpark in der Gemeinde Linde benannt.

Idee der Umwandlung des Heidknülls zur Ruhe- und Wanderoase

- Das Waldgebiet Heidknüll im Ortsteil Wittenwuth wird derzeit maßgeblich durch die ansässigen Reiterhöfe genutzt.
- Es besteht seitens der Gemeindevertretung die Idee den Heidknüll zu einem Naherholungsoase umzuwandeln, in dem zum einen die Wege aufgewertet werden und ein naturnaher Rückzugsort auf der kleinen Lichtung im Wald geschaffen wird. Die Wege sollen Rollator freundlich ausgebaut werden, damit auch ältere Personengruppen die Wege nutzen können.
- Mit dem Förster wurden bereits Gespräche geführt, sodass eine Umsetzung angestoßen werden könnte.
- Aus Sicht der Teilnehmenden ist jedoch wichtig einen Interessenausgleich zwischen der Bewohnerschaft und den Reierhöfen bei der Umgestaltung der Wege zu schaffen, damit alle Interessensgruppen die Wege auch zukünftig nutzen können.
- Die Reiterhöfe sind aufgrund der Schließung der Bahnübergänge in ihrem Bewegungsradius eingeschränkt, weshalb die Wege im Heidknüll von diesen regelmäßig genutzt werden.
- Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Bahnübergänge allgemein eine räumliche Barriere darstellen. Noch heute sind einige Teilnehmende über die damals verspätete Meldefrist zum Verfahren zur Schließung der Bahnübergänge enttäuscht. Dies lag jedoch nicht in der Hand der Gemeinde, sondern wurde durch die Bahn organisiert.
- Hinsichtlich einer Nutzung durch die Bewohnenden des Seniorenheims wird angemerkt, dass es klare Abläufe und Aufsichtsregeln erfordert, da anderenfalls Situationen entstehen können, bei denen Bewohnende im Waldstück in Not geraten.

Angebote der Nahversorgung und Daseinsvorsorge

- Um die Nahversorgung in der Gemeinde, insb. für ältere Personen zu verbessern, wird die Einrichtung eines Dorfkiosks bzw. eines Tante-Emma-Ladens oder das Aufstellen eines Lebensmittelautomaten vorgeschlagen.
- Es wird vorgeschlagen, die Einrichtung eines Dorfkiosks im Seniorenheim zu prüfen, da zum einen ein gewisser Kundenstock bereits vor Ort ist. Zum anderen könnte durch das vorhandene Personal die Verwaltung des Kiosks erfolgen.
- Für einen Lebensmittelautomat bieten sich verschiedene Standorte an. Er sollte zentral liegen, ein breites Angebot aus lokalen und regionalen Produkten anbieten und sowohl mit dem Rad und zu Fuß als auch mit dem Auto gut erreichbar ist. Entscheidend wird aber das Nutzerverhalten sein. Nur wenn hier auch gekauft wird, funktioniert die Idee.

Sicherung der Freiwilligen Feuerwehr

- Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Stelle-Wittenwuth entspricht nicht mehr den Anforderungen der hanseatischen Feuerwehrfallkasse Nord. Hierzu zählen u. a. die Schwarz-Weiß-Trennung der Arbeits- und Alltagskleidung oder die Gewährleistung geschlechtergetrennter Umkleidekabinen. Eine Anpassung ist daher auch im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes zu prüfen.
- Die Räumlichkeiten werden bisher mit wenigen Ausnahmen (u.a. Ringreiterverein) von der Feuerwehr genutzt.

| | |
|------------------------------------|---|
| <p>Siedlungsentwicklung</p> | <p>Räumliche Entwicklung & Wohnraumangebote</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren von einem enormen Zuzug junger Familien profitiert, die maßgeblich ältere Gebäude gekauft und diese im Regelfall auch modernisiert haben. Diese Entwicklung soll zukünftig weiter unterstützt werden.• Mit dem Ortsentwicklungskonzept ist die Hoffnung verbunden, dass sich die Gemeinde nun frühzeitig strategisch mit der künftigen Gemeindeentwicklung beschäftigt und einen Fahrplan erarbeitet, um die positive Entwicklung der letzten Jahre zu verstetigen.• Hierzu zählt auch, dass sich die Gemeinde Gedanken hins. der potenziellen Ansiedlung der Batteriefabrik macht, um frühzeitig eruieren zu können, inwieweit die Gemeinde von der Ansiedlung profitieren kann.• Hinweis: Aufgrund der Ziele der Raumordnung (Raumordnungsgesetz) und der Landesplanung werden durch die Ansiedlung der Batteriefabrik maßgeblich zentrale Orte wie Heide profitieren, da diese den Auftrag bez. der wohnbaulichen, gewerblichen und infrastrukturellen Versorgung für die Region haben. Die Gemeinde Stelle-Wittenwuth hat diesen planerischen Auftrag nicht, eine ortsangemessene Eigenentwicklung ist jedoch möglich. Ziel der Systematik ist es u. a., dass die Zersiedlung und Versiegelung im ländlichen Raum verhindert wird.• In der Gemeinde sollen zukünftig mehr bezahlbare und barrierefreie Wohnraumangebote geschaffen werden, bspw. durch die Förderung von Mietwohnungsangeboten.• Im Ortsteil Wittenwuth besteht für die Gemeinde die Möglichkeit eine Weide in der Straße „Großer Kuhweidenweg“ zu erwerben, die in Form eines kleinen gemischten Neubaugebietes aktiviert werden könnte. Allerdings wird auf die Herausforderung hingewiesen, dass sich die Fläche im Außenbereich befindet und keinen direkten Anschluss an den Innenbereich des Ortsteils hat.• Es wird angeregt, dass die Gemeinde auch gemeinsam mit dem Amt eigene und unabhängige Förder- und Beratungsangebote prüft, um insbesondere auf die steigenden Anforderungen bei der Bestandsmodernisierung unterstützend zu reagieren.• Ein Förderprogramm „Jung kauft Alt“ könnte ein Ansatzpunkt sein. Neben dem Erwerb, könnten auch Gutachten zur Modernisierung oder erreichte Energiestandards nach der Modernisierung belohnt werden.• Allgemein wird seitens der Teilnehmenden auf die zu wenigen Beratungsangebote bez. der energetischen Modernisierung oder andere Aspekte rund um den Hausbau seitens des Kreises hingewiesen.• <i>Hinweis: Eine bauliche Entwicklung geht im Regelfall mit einer verstärkten Versiegelung einher. Um den Flächen- und Klimaschutzziele der Bundesregierung gerecht zu werden, wird seit Jahrzehnten das planerische Credo der „Innen- vor der Außenentwicklung“ forciert. Hierdurch sollen zunächst innerörtliche Flächen, bspw. Brachflächen oder ungenutzte Grünflächen, genutzt werden, um den Flächenverbrauch an den Ortsrändern zu reduzieren. Dementsprechend gilt es für die Politik eine entsprechende Balance zu finden, um den Wunsch nach mehr Wohnraum zu erfüllen und um gleichzeitig die natürlichen Rahmenbedingungen zu schützen, damit zukünftige Generationen eine lebenswerte Umwelt vorfinden können.</i> |
|------------------------------------|---|

| | |
|--|--|
| <p>Mobilität & Vernetzung</p> | <p>Wegenetz / Radwege</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde setzt zeitnah ein Informations- und Leitsystem entlang der landwirtschaftlichen Wege und der Feldmark um. Die vorhandenen Wege werden hierdurch mit ihren offiziellen Namen ausgeschildert.• Die Wegeinfrastruktur an sich wird von den Teilnehmenden sehr positiv wahrgenommen, da in den Ortsteilen selbst attraktive Rundwege vorhanden sind und zudem die Feldmark durch viele landwirtschaftliche Wege von Gehenden als auch Radfahrenden genutzt werden kann.• Allerdings ist vor allem für die Radfahrenden durch neue Gruntschicht entlang der Wege die Nutzung eingeschränkt, da durch den Regen größere Steine zurückbleiben, wodurch die Befahrung der Wege gefährlicher geworden ist.• <i>Hinweis: Die Gemeinde ist sich der Problematik bewusst und wird sich zeitnah eine Lösung überlegen. Die neue Schicht konnte kostengünstig erworben und aufgetragen werden. Mit den negativen Folgen konnte man nicht im Voraus rechnen.</i>• Der Ausbau bzw. die Anlage von weiteren Wanderwegen wird sehr kontrovers diskutiert, insb. vor dem Hintergrund der Frage, wer die Wanderwege wirklich nutzt.• Hinsichtlich der Qualifizierung der vorhandenen Wegeinfrastruktur besteht ein einheitliches Bild, sodass auch zukünftig weitere Qualifizierungsmaßnahmen geplant und umgesetzt werden sollten. <p>ÖPNV-Angebot // Alternative Angebote (bspw. Sharing Mobility)</p> <ul style="list-style-type: none">• Das ÖPNV-Angebot ist durch die Fahrplanumstellung wesentlich besser geworden. In der Woche fährt der Bus 2614 stündlich in Richtung Heide. Am Wochenende (Sonntag) jede zweite Stunde. Die Busse sind in der Größe dem Aufkommen angepasst.• Es wurde allerdings auch deutlich, dass dieses Angebot nicht allen Teilnehmenden bekannt ist. Es wurde zwar ein Flyer verteilt, der wurde aber nur eingeschränkt wahrgenommen. Es sollte daher geprüft werden, ob das Angebot nachträglich nochmal etwas beworben werden sollte.• <i>Die Bushaltestelle im Ortsteil Wittenwuth sollte laut Aussagen der Teilnehmenden jedoch gestalterisch aufgewertet werden.</i>• Um das Angebot weiter zu verbessern, wurde die Einrichtung eines Dörpsmobils vorgeschlagen. Das Prinzip des Dörpsmobil fußt auf einem Sharing- bzw. Leihsystem, sodass die gesamte Einwohnerschaft die Möglichkeit hat, sich ein zentral liegendes E-Auto für ihre Zwecke zu mieten. Nähere Informationen finden Sie hier: https://www.doerpsmobil-sh.de/• <i>Hinweis: Weitere interessante Mobilitätsangebote, die in anderen Kommunen bereits umgesetzt wurden, finden Sie hier: https://www.mobilikon.de/</i>• Um die E-Mobilität in der Gemeinde zu unterstützen, sollen an den zentralen Infrastrukturen E-Ladestationen geprüft werden, die das Laden von E-Auto und E-Bike ermöglichen. Entscheidend ist das hierbei Schnellladestationen aufgestellt werden, damit sich das Laden an den Gemeindeinfrastrukturen lohnt.• Als weiteres Ergänzungsangebot wurde auch eine ehrenamtlich gestützter Bürgerbus als Idee eingebracht. |
|--|--|

Umwelt & Natur // Nachhaltigkeit & Energie

Naherholung in der Gemeinde

- Der Steller See eignet sich bereits heute für Spaziergänge, auch wenn der See derzeit verlandet bzw. ausgetrocknet ist.
- Der NABU arbeitet derzeit daran den Steller See wieder zu vernässen, in dem u. a. die vorhandenen Gräben wieder ausgegraben werden. Auch von den Teilnehmenden wird die Idee der Vernässung eingebracht, damit der Steller See sowohl als Naherholungsgebiet für die Einwohnerschaft gestärkt wird als auch als Retentionsbecken wichtige Funktionen zur Bekämpfung des Klimawandels übernehmen kann.
- Durch eine Aussichtsplattform oder eine attraktive Raststation könnte der Steller See als Naherholungsgebiet gestärkt werden. Hierbei könnte bspw. auch über das Gebiet und dessen Flora und Fauna informiert werden.
- An der Eiche im Ortsteil Stelle könnte ein Trinkwasserbrunnen o. ä. installiert werden. Die Eiche wird von Vielen als Raststation genutzt.
- Die Nutzung des Ruthenstroms und des Brandenstroms als Wasserwege könnten durch einen Kanuverleih o. ä. gefördert werden. Durch einige Teilnehmende wird jedoch angemerkt, dass die beiden Flüsse naturnah gestaltet sind und trotz eines regelmäßigen Rückschnitts eine Nutzung eher unrealistisch ist.

Gestaltung der innerörtlichen Grün- und Freiflächen

- Die Randstreifen sollen nicht mehr so breit gemäht werden, damit Flora und Fauna sich entlang der Randstreifen natürlich entwickeln können.
- Ebenso sollte überlegt werden, ob manche Randstreifen und die Gräben als Wildblumenwiesen angelegt werden, um Insekten zu erhalten.
- Die Anlage von Streuobstwiesen oder großzügigen Wildblumenwiesen wird als weitere Idee eingebracht, um die Flora und Fauna zu fördern und das Ortsbild der Gemeinde zu verschönern.
- Auch wenn in der Gemeinde das Problem der Steingärten nicht präsent ist, soll bei künftigen Neubaugebieten die Anlage von Steingärten o. ä. verhindert werden.

Strom- und Wärmenetz // Erneuerbare Energien

- Bei der künftigen Anlage von weiteren Windparks oder Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen Bürgergenossenschaften geprüft werden, die finanziell an den Projekten partizipieren.
- Bei den jüngsten Projekten in der Gemeinde (auf südlichen Gemeindegebiet) eignete sich jedoch die Größe nicht für die Umsetzung einer Bürgerenergiegesellschaft.
- Auch Gesetzesänderungen (durch EEG im Jahr 2010) verhinderten die geplante Umsetzung von Bürgersolaranlagen in der Gemeinde, was insbesondere die Freiflächen-Photovoltaikanlage entlang der Bahnlinie betrifft.
- Dennoch ist es in der Gemeinde gelungen die Bürger:innen an der erneuerbaren Energiegewinnung teilhaben zu lassen. So werden u. a. die Windmühlen in Stelle-Wittenwuth von der Bürgerwindpark Stelle-Wittenwuth GmbH & CO. KG betrieben, welche durch das private Engagement dreier Personen angestoßen wurde und knapp 50 Bürger:innen für das Projekt gewinnen konnte.
- Die Gemeinde soll sich über ein Energiekonzept strategisch mit den Potenzialen des Ausbaus erneuerbarer Energien auseinandersetzen, um im Idealfall

| | |
|---|--|
| | <p>eine gewisse Energieautarkie vom Energiemarkt zu erreichen. Hierbei sollen alle Möglichkeiten der Nutzung erneuerbarer Energieträger geprüft und bewertet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Strom- und Wärmenetz soll nicht nur hins. der Nutzung von erneuerbaren Energien fit gemacht werden, sondern auch hins. der zu erwartenden höheren Auslastung, durch bspw. der steigenden Anzahl an E-Autos oder elektrisch betriebenen Wärmepumpen. <p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird angeregt eine Sammelstelle für den Grünschnitt in der Gemeinde einzurichten. Der Grünschnitt sollte dann im Idealfall in der Gemeinde zur Energie- und Wärmeerzeugung genutzt werden. |
| <p>Wirtschaft & Technik // Ver- & Entsorgung</p> | <p>Technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerade im Ortsteil Stelle bestehen Probleme mit der Entwässerung. Parkende Autos und gestörte Abflussrinnen verschärfen das Problem. • Die Gemeinde hat bereits ein Gutachten beauftragt, dass Lösungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die Ergebnisse des Gutachtens sind abzuwarten, ehe Aussagen über konkrete Maßnahmen und Kosten getroffen werden können. Ziel ist es die Ver- und Entsorgung der Gemeinde zukunftsfähig auch unter den Auswirkungen des Klimawandels zu sichern. |

Stand des Protokolls: 25.07.2022

Maximilian Burger, Martin Hellriegel // CIMA Beratung + Management GmbH



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).

Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Stelle-Wittenwuth

Datum: 25. Juni 2022 – Zeit: 10:00 – 14:45 Uhr – Ort: Stelle-Wittenwuth

Einige Impressionen vom Ortsrundgang:



Treffpunkt am Dörpshus in Wittenwuth



Auf dem Weg durch den Ortsteil Wittenwuth



Diskussionsrunde in der Allee in Wittenwuth

Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Stelle-Wittenwuth

Datum: 25. Juni 2022 – Zeit: 10:00 – 14:45 Uhr – Ort: Stelle-Wittenwuth



Stärkung am Feuerwehrgerätehaus in Stelle



Diskussionrunde an der Eiche im Ortsteil Stelle